



## Auswertung des 1. Diaristen-Treffens 2014

### I.

Die Idee zum 1. Treffen der TagebuchschreiberInnen entwickelte sich aus den kollektiven Tagebüchern. Immer wieder bestand bei einzelnen AutorInnen der Wunsch andere TagebuchschreiberInnen nicht nur über ihre Texte, sondern auch einmal persönlich kennenzulernen. Ilse Gawlik aus Wien formulierte schließlich diesen Wunsch gegenüber dem *TEA* Berlin und stieß dabei auf offene Ohren. So wurde ein erstes Treffen in Berlin konzipiert, organisiert und schließlich auch vom 16.05. bis 18.05.2014 durchgeführt.

Dem Treffen ging ein Schreiben voraus, das an alle Mitglieder, Freunde und Netzwerkpartner des *TEA* Berlin sowie an alle uns bekannten TagebuchschreiberInnen gerichtet war. Darin wurden die Empfänger aufgefordert, uns Tagebuchseiten vergangener Jahre zuzusenden. Von den insgesamt 30 Interessenten aus Deutschland, Österreich und Italien, die generell ihr Wohlwollen bekundeten, erreichten uns 14 Tagebuchbeiträge. Diese reichen zurück bis die 1950-er Jahre und entsprechen einem Gesamtumfang von ca. 120 DIN A4-Seiten.

In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern (Königsheider Eichhörnchen e.V. und Beggerow Buchverlag) sowie des WORTSPIEGELS wird derzeit an einer fachgerechten Veröffentlichung der Beiträge gearbeitet.

Gegen eine Gebühr von 3,00 Euro kann ab sofort eine Foto-CD mit allen Aufnahmen des Diaristen-Treffens bei uns bestellt werden.

### II.

Im Programm zum 1. Diaristen-Treffen wurden fünf thematische Vorträge zum Thema Tagebuch angeboten. Darüber hinaus ein literarischer Spaziergang um das größte ehemalige Kinderheim der DDR einschließlich Lesung aus einem Heimkind-Tagebuch sowie eine öffentliche Lesung im Rathaus Johannisthal.

Die Teilnehmer waren vor allem an den thematischen Vorträgen und Gesprächsrunden interessiert. Daran nahmen jeweils 10 Personen teil. Beim Thema „Experimentierfeld Tagebuch“ wurde bereits ersichtlich wie umfangreich das Thema an sich ist und welche Möglichkeiten es dem Schreiber/der Schreiberin (nicht nur von Tagebüchern) erschließt. So führte es in Gedankengänge hinein, die neue Fragen und Aspekte aufwarfen. Bspw. das Tagebuch und die Medien, das Tagebuch und das Vertrauen zu den Nachkommen, die Hilfe durch das Tagebuch emotionale Erfahrungen der Nachwelt zu vermitteln, Persönlichkeit und Tagebuch, Identitätsfindung im Tagebuch, Kulturwandel und Zukunft des Tagebuchs usw. bis hin zu Themen wie: „Wohin mit dem Ballast Tagebuch?“, „Was ist bewahrenswert?“, „Wie sollen sie später präsentiert werden?“ u. a. m.

Ergänzt wurden die angekündigten und besprochenen Themen zudem mit kurzen Vorträgen und jeweils mehreren Beispielen zum literarischen Tagebuch, zum kollektiven Tagebuch und zum Werkstatt-Tagebuch.

Interessant war der Abzweig zum Brigadetagebuch und das daraus sich ergebende große Interesse der Teilnehmer an Gesprächen zum Alltag und zum kollektiven Leben in der DDR.

Der literarische Spaziergang um das über 10 Hektar große Kinderheimgelände in der Königsheide, dem sich 12 Personen angeschlossen hatten, erschloss weitere Interessengebiete der Teilnehmer und den Wunsch nach Vertiefung. So sieht man der Aufarbeitung der Heimkinder-Biografien einschließlich vorhandener Kindertagebücher jener Zeit mit großem Interesse entgegen.

Zur öffentlichen Lesung wurde den Gästen – neben Tagebuchtexten – eine ganz neue, bisher ungekannte Möglichkeit der Verarbeitung lebensgeschichtlicher Themen durch selbst hergestellte Handpuppen vorgestellt. Eine jede Puppe entspricht einer lebenden bzw. nicht mehr lebenden Person aus der Familie. Dies zeichnet sich ab in Größe, Gestaltung und Gesichtsausdruck und bildet damit ein „Puppen-lebendiges Tagebuch“, das dem Gestalter (in unserem Falle einer Gestalterin) hilft, sein Leben immer wieder neu zu betrachten und – durch die Puppen – sprechen zu lassen. Im Rahmen unserer diesjährigen *TEA*-Tagung werden wir die Handpuppen nochmals erleben dürfen.

### III.

Ein sogenannter harter Kern der Teilnehmer sprach sich bejahend für die Fortführung des Diaristen-Treffens aus. Auch beim Treffpunkt Berlin soll es bleiben. Daher sollte die nächste Begegnung der Tagebuch-Schreiber (Diaristen) und Tagebuch-Forscher bzw. Interessenten bereits jetzt für das kommende Jahr im Kalender eingetragen werden:

**Freitag, den 15.05. bis Sonntag, den 17.05.2015**

Des Weiteren wurden folgende Vorschläge gemacht bzw. Absprachen während des Treffens getroffen:

- die systematische Erschließung der vorhandenen Tagebücher im Archiv ist dringend erforderlich, dafür sollen vor allem Geschichtsstudenten gewonnen werden,
- zukünftig sollen auch Fachvorträge von anderen Tagebuch-Einrichtungen (europaweit) einbezogen werden,
- der Frage „Wie erreichen wir die >unsichtbare Zukunft< der Tagebuchschreiber?“ sollte gezielt nachgegangen und dazu entsprechende Angebote erarbeitet werden,
- die Zusammenarbeit mit den ursprünglich aus Wien stammenden TAGEBUCHTAGen soll gefestigt und erweitert werden,
- zu den TAGEBUCHTAGen findet ein intensiver Austausch mit den Veranstaltern in Wien und London statt und es werden jeweilige Lesungen in Berlin, Wien und London ermöglicht,
- der Verbindung zwischen Tagebuch und Kunst wird zukünftig mehr Aufmerksamkeit geschenkt,

- eine über die Berliner Freiwilligenbörse zu uns gekommene Interessentin möchte sich den im *TEA* Berlin vorhandenen Briefen widmen und diese analysieren sowie Kontakte zu ähnlichen Einrichtungen in Frankreich und Spanien herstellen,
- es wird gezielte Aufrufe geben zur Sammlung und Erschließung ehemaliger Brigadetagebücher (im ehem. Ost-Deutschland) sowie deutschland- und europaweit zu Tagebüchern aus der Haupt-Wende-Zeit 1988 bis 1993,
- über Publikationen und unser *TEA*-Magazin werden alle Aktionen angekündigt und Tagebuch-Textsammlungen einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt,
- es soll außerdem für die wohngebietsweise Verteilung aller *TEA*-Werbemittel in Bibliotheken, Volkshochschulen, Nachbarschaftshäusern usw. eine Planung mit den aktiven Vereinsmitgliedern entwickelt werden.

Schon jetzt bieten wir allen TagebuchschreiberInnen und Interessenten auf dem Gebiet der Tagebuch-Forschung an, sich mit evtl. ergänzenden Vorschlägen in Vorbereitung auf das nächste Diaristen-Treffen, an uns zu wenden.

*Berlin im Juni 2014*

gez.  
Karin Manke-Hengsbach  
(Vorsitzende)

gez.  
Sabrina Knüppel  
(stellv. Vorsitzende)